

Härzensfründe

Komödie in zwei Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 3 w**

Adi (128)	bester Freund von Björn
Björn (130)	bester Freund von Adi
Urs (114)	Journalist
Johanna (45)	Frau von Adi
Gabi (97)	Lebenspartnerin von Björn
Marlene (84)	Ehefrau von Urs

Bühnenbild

Wohnzimmer mit angrenzendem Balkon. Durch die linke Bühnenwand führt ein Durchgang zu einem kleinen Balkon, der fürs Publikum sichtbar bespielt wird. In der Mitte ein Tisch, dahinter vier Stühle und links und rechts vom Tisch jeweils noch einmal ein Stuhl. An der Wand hinten rechts ein Durchgang zum Flur. An der Wand vorne rechts eine Durchreiche von der Küche, im rechten Winkel dazu ein kleiner Tresen mit drei Stühlen. Links neben der Durchreiche ein Ausgang zur Küche. An der Wand hinten ein grosses Fenster. Links daneben ein Abgang zum Bad.

Inhalt

Adi hat mit seiner Johanna und den engsten Freunden Björn, Gabi, Urs und Marlene scheinbar das grosse Los gezogen. Als er von seiner bevorstehenden Herzoperation erfährt, entschliesst er sich deshalb zu einem einzigartigen Freundschafts-Tattoo. Die oberflächliche Reaktion seiner Freunde, als er ihnen seinen anstehenden Eingriff eröffnet, enttäuscht ihn allerdings schwer. So entschliesst er sich eines Abends zu einem drastisch-heilsamen Schock und offenbart ihnen eine angeblich bevorstehende Geschlechtsumwandlung. Die völlig skurrilen Reaktionen seiner Freunde, aber auch alles nun plötzlich an die Oberfläche Drängende, bringen nicht nur die Freundschaft, sondern auch die Paarbeziehungen völlig ins Wanken!

1. Akt

(Björn sitzt schlafend auf dem zum Publikum zugewandten Stuhl an der rechten Stirnseite des Tisches. Björn sackt schlafend mehr und mehr in sich zusammen. Hin und wieder bewegt er schmatzend seine Lippen. Für das Publikum scheint sich zunächst abzuzeichnen, dass er wechselseitig entweder zur Seite oder nach vorn schlafend vom Stuhl kippt. Diese „Zeremonie“ dauert eine Weile. Gabi kommt aus dem Bad und hält sich auf einem Bügel hängend ein knallbunt gemustertes Stretch-Oberteil präsentierend vor den Oberkörper)

Gabi: Tadaaaa!

Björn: *(springt aus dem Tiefschlaf gerissen erschrocken hoch, schreit) Ha! (Ruft) Dr Ghüder isch so guet wi dusse, Schatz! (Greift im Vorbeigehen ins Leere, geht ein paar Schritte, dreht sich suchend um, sieht Gabi, besinnt sich und bleibt stehen)*

Gabi: Dr Ghüder **isch** dusse. I weiss, du hesch hüt über hundertvierzg Quadratmeter Gartepatte verleit. Es wär aber gliich no schön, we när nid grad zwüsche dä Gescht iischlofsch.

Björn: I ha ds Gfüeh, i beschtoh zu sibezg Prozänt us Müedigkeit. Dr Räscht isch Durscht.

Gabi: *(das vorgehaltene Oberteil begeistert prüfend)* Lueg einisch, wasi im Schaft ha gfunge. Kennsch es no? Das hei mir denn z Ibiza kouft. Söuis mou aaprobierere?

Björn: *(sieht kurz zu Gabi, dann wieder Richtung Publikum seine Antwort sorgsam abwägend)* Unbedingt. We mir würde hürote, chönnte mer uf Ibiza id Flitterwuche gah.

Gabi: Ou Björn, nid scho wider. Das wo mir hei, längt doch. Di letschte zwänzg Johr ischs ou ohni Trouschiin gange. Mach dä Ibiza-Momänt jetz nid kaputt. I leges mou aa.

Björn: Minetwäge. Denn z Ibiza hani aber es chüeuhs Bier ir Hang gha. Meinsch das wär jetz o müglech? Das miech dä Ibiza-Momänt no grad viu outhentischer.

Gabi: *(geht mit dem Oberteil in die Küche ab, währenddessen)* I fröie mi richtig uf hüt Obe. Es ligt öppis ir Luft. Ig gschpüre das. *(Sie reicht ihm ein Bier durch die Durchreiche. Aus dem Off)* Hoffentlech öppis Guets.

- Björn:** Klar isch öppis. Irgendöppis isch gäng. (*Steht auf und setzt sich auf einen der Hocker am Tresen, sieht durch die Durchreiche*)
- Gabi:** (*kommt in diesem Moment hinter ihm auf die Bühne und trägt nun das deutlich zu kurze Oberteil, das sie mit beiden Händen fest an sich herunterzieht*) D Johanna hett so Aadütige gmacht, es isch äüä irgendöppis mitem Adi.
- Björn:** Chabis. Dä isch geschter nid cho tschutte und jetzt meint är wahrschiinlech, mit ihm hätte mer nid verlore.
- Gabi:** Und? Was seisch? (*Lässt beide Hände präsentierend von dem Oberteil ab, das daraufhin sofort hochschießt, bis zur Bauchmitte. Sie sieht daraufhin pikiert und enttäuscht in Richtung Publikum*)
- Björn:** Auso, we mi frogsch... (*zieht einen Öffner aus der Hosentasche und öffnet die Bierflasche. Ohne hinzusehen*) Du chasch gäng no aues trage. Passt wiä aagosse. Für das hani äs Oug. (*Nimmt sein Bier, trinkt und geht durch den Abgang links auf den angedeuteten Balkon und sieht von dort in Richtung Publikum hinunter. Gabi geht nach einem Augenrollen nach hinten ab*) Du! D Marlene und dr Urs chöme scho. (*Ruft hinunter und winkt*) Heiii! Los, chömet ufe! (*Ruft Gabi zu*) Ou Mann. Dr Urs macht scho wider es Gsicht wiänes Fondue. (*Geht wieder auf die Bühne und trinkt*)
- Gabi:** (*kommt von hinten auf die Bühne. Sie trägt nun ein passendes Oberteil und geht hinten rechts ab*) I goh de.
- Björn:** (*steht allein auf der Bühne. Zu sich*) Jetzt chunnt d Marlene. Marlene, Marlene, Marlene. (*Nutzt die Gelegenheit, Marlene zu imitieren*) Hoi, Björn! Jetzt säg nid, mir si scho wider diä erschte. (*Nimmt eine andere Aufstellung und imitiert Gabi*) Itz chumm, irgendöpper muess dä Job doch mache. Prosecco? (*Nimmt wieder eine andere Aufstellung ein und imitiert Marlene*) Eh, werum o nid. Sone Chliine? (*Nimmt wieder eine andere Aufstellung und imitiert Gabi*) Sicher. Chliini hani ou. (*Als er merkt, dass Marlene die Bühne betritt, hält er blitzschnell inne*)
- Marlene:** (*betritt die Bühne. Zu Björn*) Hoi Björn! Jetzt säg nid, mir si scho wider di Erschte.
- Gabi:** (*folgt ihr*) Itz chumm, irgendöpper muess dä Job doch mache. Prosecco? (*Geht in die Küche ab*)

- Marlene:** Eh, jo, werum o nid. Sone Chliine?
- Gabi:** *(im Off)* Sicher. Chliini hani ou. *(Ein knallender Korken ist aus dem Off zu hören)*
- Björn:** Wo hesch dr Urs? Säg nid, dä isch uf dr Stäge abgläge und iipfuuset.
- Marlene:** Nei. Dä hett so komischi Gsundheitsschueh kouft. Mit dene chunnter chumm d Stäge uf.
- Björn:** *(sieht leer ins Publikum, entsetzt, erstarrt)* Nä-ä!
- Urs:** *(kommt mit einer cirka zehn Zentimeter zu kurzen Hose und rosa verfärbten Tennissocken von hinten rechts auf die Bühne und ist dabei, sich die Schuhe auszuziehen)* Di pressierte Ross si nid gäng di schnäuschte. Guete Obe zäme. Heiter öppis drgäge, weni d Schueh abzieh? *(Bringt die Schuhe nach hinten)*
- Björn:** *(ruft hinterher)* Aber wehe, du losch se när hiä lo stoh. *(Zu Marlene)* Dünkts mi nume oder si sini Hose iigange?
- Marlene:** Isch es Versehe gsi. Nünzg Grad. Drum si d Socke ou rosa. Wäge mire Bluse. Sprich ne jo nid druf aa, gäu? Är meint, das muess so sii.
- Urs:** *(kommt zurück)* Du, diä hei sones tolls Fuessbett und si o guet füre Rügge. Mä würd em liebschte drmit goh schlofe. *(Versucht, lässig und mit Schwung auf einen der Barhocker zu hopsen, was jedoch misslingt, in dem er von der Sitzfläche rutscht und dann normal aufsteigt)*
- Björn:** *(kurz Richtung Abgang hinten rechts blickend, dann mit gelangweilt abwesender, geheuchelter, geradezu monoton-summender, mitleidiger Zustimmung)* Mhmmm. *(Plötzlich abrupt enthusiastisch in die Hände klatschend)* So, Urs. Was darfi dir Verruckts aabiete? Mir hei Minerau, Cola, Zitro, mir hätte aber o...
- Urs:** *(unterbricht)* Tee.
- Björn:** Tee. Klar. Tee hätte mer ou. Tee? Ächt jetz?
- Urs:** I sueche e nöie Job. Dasmou würclech. Bi nid Journalischt worde, für us dene jämmerleche Biitrag vo de Kollege dr Jahresbricht vor Goliath-Versicherig z brünzle. Und we das Ding när gäge Jahresändi fertig hesch, chöme d Tüpfli-Schiiser vom Vorstand u de fasch nomau vo vore a.

- Björn:** Und was fürnes Tee hättsch gärn?
- Urs:** Schlof- und Närvetee, we dr heit. Oder Fänchu. Wes geit mitemne Teelöffeli Rapshonig. Oder heiter Tee mit Johannischrut? Zitronemelisse gieng aber ou. Oder Bärlouchtee. Mitemne Löffu Ahornsirup. Aber keni Umstäng. Ganz normale Waudfrucht mit chli Kamiue tuets o. Oder weisch was? Wasser. Gib mer eifach es Wasser. Aber warm. Warms Wasser.
- Björn:** *(völlig irritiert, schaut fragend. Dann wieder mit gelangweilt abwesender, geheuchelter, geradezu monoton-summender, mitleidiger Tonlage)* HmMMM.
- Marlene:** Gib ihm es Cola u guet isch. *(Zu Urs)* Chasch o mou öppis anders trinke.
- Urs:** Nei. Kes Cola. Das trinki nume am Silveschter.
- Gabi:** *(kommt mit vier Proseccogläsern auf die Bühne und serviert Marlene und sich je ein Glas. Zwei weitere gefüllte Gläser stellt sie auf dem Tresen ab. Björn geht mit Bierflasche in die Küche ab. Es klingelt)* Das wärde d Johanna und dr Adi sii. *(Geht nach hinten rechts ab. Marlene zieht einen Taschenspiegel aus der Tasche und betrachtet sich prüfend)*
- Urs:** *(zu Marlene)* Dr Adi chunnt. Fröisch di?
- Marlene:** Chumm Urs, jetz isch aber guet. Foht das scho wider aa? Hesch schlächti Luune oder was?
- Urs:** Du fingsch doch das Sensible und Luschtige a ihm gäng so toll. Nenei, **mini** Luune isch super. Diä isch super.
- Marlene:** Ah jo? De verzeu das mou dim Gsicht. *(Klappt ihren Taschenspiegel zu und steckt ihn ein)*
- Adi:** *(im Off)* Aaa!
- Gabi:** *(im Off)* Achtung! Ghei nid um!
- Adi:** *(im Off)* Nüt passiert. Tschoudigung. Si das öii Schueh?
- Gabi:** *(im Off)* Nei, diä ghöre em Urs.
- Urs:** *(ruft nach draussen)* Jawoll! Das si mini! Das si Gsundheitsschueh, si das! Diä hei es ganz tolls, äh, Dings...
- Björn:** *(steckt kurz seinen Kopf durch die Durchreiche, dann sarkastisch)* Fuessbett!

- Urs:** Und sie si o süsch richtig guet. Füre... ääh... (*überlegt*)
- Marlene:** (*sarkastisch*) Füre Rügge.
- Urs:** Jo. Jo, genau. Füre Rügge. Si diä ou. Do muesch gar nid so...
- Björn:** (*steckt kurz seinen Kopf durch die Durchreiche, dann sarkastisch*) Seit sie jo.
- Marlene:** Jo, sägi jo. (*Packt einen Kaugummi aus*)
- Johanna:** (*im Off*) Söue mir üsi o abzieh?
- Gabi:** (*im Off*) Chabis. So wyt chunnts no. (*Kommt auf die Bühne. Marlene steckt Urs den Kaugummi beiläufig in den Mund*)
- Adi und Johanna:** (*folgen Gabi auf die Bühne*) Hallo, aui zäme. (*Adi, Johanna, Marlene und Urs begrüssen sich freundschaftlich. Marlene begrüsst Adi und nutzt die Gelegenheit dabei für einen flüchtigen Kuss auf dessen Wange*)
- Marlene:** Ups. Sorry. (*Sie wischt mit dem Daumen etwas Lippenstift von seiner Wange*)
- Adi:** (*zieht den Kopf dezent weg*) Scho guet. I makes scho. (*Wischt den Rest ab*)
- Björn:** (*stellt ein Glas Cola von der Durchreiche auf den Tresen und kommt dann mit einer ungeöffneten Bierflasche und seiner Bierflasche, in der sich nur noch ein Rest befindet, auf die Bühne*) Vowäge Schueh abzieh. Föht jo nid mit däm aa. Süsch muessi mini plötzlech ono abzieh. (*Lacht*) Aber im Ärscht: Muess me jo bi däm Bode o nid. (*Deutet präsentierend auf den Fussboden*) Das isch aues «Nature Elements in Flavour-Conception-Design». Hani säuber verleit. Mit üsem Stift. We dr weit, tuenech dä für unger 190 Franke pro Quadratmeter zuche. Choschtet süsch s Drüfache. Do chasch mitemne Panzer drüber fahre, so robuscht isch das Züüg. (*Er drückt Adi die ungeöffnete Bierflasche in die Hand*) Häb einisch.
- Adi:** (*betrachtet fragend die Bierflasche*) Was wird das?
- Gabi:** I gloube, är hout nume schnäu dr Panzer.
- Björn:** Chabis. Hallo, dir zwöi. (*Begrüsst Johanna und Adi freundschaftlich. Breitete die Arme aus*) Auso de, Füehlet nech wouh, Lütli! I muess mi fürs Gnusch im Gang

entschoudige. D Gabi hett no nid chönne ufruume!
(Lacht. Gabi haut Björn im Spass mit der flachen Hand an den Hinterkopf) Au! (Reibt sich den Hinterkopf)

Adi: *(heimlich zu Björn)* Und? Hett d Gabi gseit, wiso sie nid wott?

Björn: *(heimlich zu Adi)* Was weiss ig? Sie seit, sie bruchi ke Trouschiin, bla, bla, bla.

Adi: *(heimlich zu Björn)* Hätti nid dänkt. Sone abglehnte Hürotsaatrag kenni süsch nume usem Fernseh.

Marlene: Ou Adi, i wott jo bi öine Heimlechkeite nid störe, aber e liebe Gruess vo dim Göttibueb. Bim is Bett bringe hett dr Mäxli gseit, i söu di grüesse und froge, wenn du wider mou mit ihm geisch goh sägle.

Adi: Das isch lieb. Säg ihm, vo mir us nöchschts Wuchenänd, wes für öich passt. Bi zwar säuber scho lang nümme gsäglet, aber das macht jo nüt. Dr Max cha jo schwümme. *(Alle lachen kurz. Björn gibt dem damit unzufriedenen Urs die Cola, zieht ein Taschenmesser aus seiner Hosentasche, klappt einen Öffner hervor, öffnet die von Adi gehaltene Flasche wie selbstverständlich und stösst mit seiner Flasche an)*

Björn: So. Proscht! We scho nüm chunnsch cho Schutte, de wenigstens zur Nachbesprächig. Läck si mir schlächt gsi. Diä vom FC Fulebach si viu meh gsecklet und mir hei nume zwe zum Uswächuspiler gha. Isch scho Scheisse so öppis. *(Will trinken, hält aber inne, als Adi spricht)*

Adi: *(gibt Björn die Flasche zurück)* Nei, danke, für mi nid. I nime grad Medikamänt.

Björn: Usgrächnet hüt? Ou Adi. Das isch aber blöd. *(Hält jetzt beide Bierflaschen in der Hand, leert den Rest seiner Flasche, stellt die volle Flasche auf den Tisch und geht in die Küche ab)*

Adi: Cha sii. Aber das isch leider kes Wunschkonzärt.

Gabi: Ojeminee. De öppis anders? Cola?

Johanna: Chumm. Rück füre. Chasch dr jo nid dr ganz Obe uf d Zunge biisse.

- Urs:** Jo, hesch Rächt. Hiä. Du chasch mis Cola ha. Trinki süsch sowiso nume a Silveschter. (*Will ihm die Cola reichen*)
- Marlene:** Doch **nid du**, Urs.
- Adi:** (*ernst*) I bruche e nöii Härzklappe. D Aortaklappe schliesst nümme richtig. Bim Jogge hani vor Churzem ke Luft meh übercho.
- Johanna:** Är isch zrugge cho und hett wiä wahnsinnig Härzrase gha. I ha gemeint, es göngi z Änd mit ihm.
- Adi:** I bi när zum Kardiolog gange und voila: Chammerflimmere.
- Johanna:** Jetzt überchunnt är afe mou Betablocker.
- Adi:** Und Bluetverdünner. Diä wei mir s Bruschtbei ufsoge. Knapp vier Stung duuret d Operation. När mindischtens drei Wuche Reha. När es Läbe lang Grinnigshemmer. Im Herbscht geits id Klinik.
- Urs:** Im Herbscht? Ächt? Denn mache mir ä Chrüzfahrt. Uf Norwege!
- Adi:** (*mit lethargischer Miene*) Glückwunsch. (*Marlene streichelt Adi für einen Moment über den Rücken*)
- Gabi:** Aber i danke, das mache diä hüt scho routinemässig, diä göh dür d Liischte. Ig würd mou nochefroge. Prosch. (*Trinkt*)
- Urs:** Klar. Isch bi mim Schwigervater ou so gsi. Dä hett no Tennis gschiut. Drei Täg spöter isch är tot ir Umkleidekabine gläge.
- Adi:** Das mit dr Liischte mache si nume bi biologische Härzklappe. Diä hei när o nume zäh, füzäh Johr. Wägedäm mache sie das nume bi ganz aute Mönsche. Oder bi serigne mit Risikofaktore.
- Björn:** Aha, wäge däm bisch nid cho schutte.
- Adi:** Richtig Björn. Richtig. **Jetzt** heschi. Chume grad no knapp d Stäge uf. Körperlechi Aasträngig isch jetzt tabu. Eigentlech chönnti grad ufe Fridhof lige.
- Björn:** Wäm seisch das? I ha hüt hundertvierzg Quadratmeter Gartepatte verleit. Mit tuet aues weh.
- Marlene:** Stimmt. Bi Haudimaas.

- Björn:** Wohär weisch **du** das?
- Marlene:** Bi mire Muetter im Kosmetikstudio isch nüt los gsi, drum bini schnäu zum Coiffeur übere gange und ha dis Outo dert gseh stoh.
- Gabi:** Ächt? Das isch jo... D Wäut isch es Dorf.
- Urs:** Äuä ender ä Doppuhushäufti. *(Trinkt widerwillig von seiner Cola und rümpft dann die Nase. Dann zu sich)* Bah!
- Adi:** *(geht in die Mitte der Bühne und blickt in Richtung Publikum)* I wetts nume mou gseit ha. Wo das passiert isch, hani fürne Momänt dänkt, das ischs gsi. Und was do jetz so aues vor mir ligt, eh jo. Wenn i d Johanna nid hätt... und öich. Äs isch scho guet, weme weiss, dass me mit däm nid so elleini isch. Dir sit jetz sozsäge näbe dr Johanna mini einzigi Härzensfröid, wo mer blibt. Oder besser gseit: mini Härzensfründe. Wo äbe nach au dene Johr wüsse, wiä me tigget. Und wo sech chöi vorsteue, dass me ab sofort andersch tigget.
- Gabi:** I gloube, Härzklappe isch hüt scho wi Blinddarm. Nume mit Bruscht. *(Es herrscht einige Sekunden eine betretene Gesprächspause, bei der alle fragend schauen)*
- Björn:** *(näht sich Adi staatsmännisch von hinten)* Ouuu, Adi. Hm? Aute Chrieger. *(Stellt sich schräg links, etwas hinter Adi)* Mach dr nid z viu Gedanke.
- Marlene:** Nä-ä.
- Gabi:** Mach das nid.
- Urs:** Nei, joo nid.
- Björn:** I cha di do würklech tröschte, drum sägi dr jetz mou öppis. *(Er packt Adi mit seiner linken Hand auf dessen rechte Schulter, überlegt kurz. Er wählt aber sichtbar seine Worte, dann mit staatstragender Miene)* Mir hätte dä Mätsch geschter sowiso verlore. *(Björn und Adi blicken nun in dieser Position nebeneinanderstehend, gleichzeitig, jedoch mit verschiedenen Gesichtsausdrücken, ins Publikum. Björn blickt zufrieden. Adi blickt, als traue er seinen Ohren nicht. Währenddessen fällt kurz der Vorhang)*

Vorhang

(Einige Wochen später. Die Darsteller tragen andere Kleidung. Als sich der Vorhang öffnet, stehen Johanna und Adi im linken Bereich der Bühne auf dem Balkon. Björn sitzt mit einem Bier am Tresen. Urs steht mit einer Tasse Tee am Tresen und lässt den Teebeutel immer wieder in der Tasse auf- und niedersinken. Er trägt ein Sakko. Gabi und Marlene räumen das letzte Geschirr in die Küche)

Johanna: I finge diä Idee super. Es Tadoo mit «Härzensfründe». Mach das.

Adi: Sider weiss gar nimm, ob das sone gueti Idee isch. I meine, für mi, für üs isch das es schöns Päckli, wo mir do mit üs umeschleppe. Aber für diä do inne? Diä intressiert das doch gar nid. Bi üsem letschte Träffe bim Urs und dr Marlene vor drei Wuche: Nüt. Vorhär bi üs: Nüt. Null. Kes Wort. Hätti niä dänkt. Für das lohni mir doch nid «Härzensfründe» ufe Oberarm loh stäche.

Johanna: Aber was erwartisch de? Du hesch jo ke Mitleid wöue. Nume ehrlechi Empathie. Und grad i dere Zyt gäh dir üsi Fründe so viu!

Adi: So? Was de? Was gäh sie mer de?

Gabi: *(ruft)* Es aukohoufreis Bier, villech?

Adi: *(zu Johanna, mit der Hand in Richtung Gabi deutend)* Do ghörsches. Es aukohoufreis Bier... villech.

Johanna: *(ruft zurück in Gabis Richtung)* Nei, scho guet. Danke. Aues guet. Mir chöme grad wider ine.

Adi: Lueg se doch mou aa. Das berüehrt diä doch null! Aui si nume mit sich säuber beschäftigt. Muesstisch mou gseh was los wär, weni dene würd verzeue, dass i... *(überlegt)* i weiss o nid. *(Überlegt kurz)* Dass i mi zure Frou loh lo umoperiere, zum Bischpiu. *(Adi und Johanna sehen sich an und lachen)*

Johanna: Ungerstoh di.

Adi: Aber mou im Ärnscht. Das würd se de nämlech plötzlech intressiere.

Johanna: Meh aus dini Härzoperation? Chabis.

Adi: Mou. Wüu se das ou würd beträffe. Bire Härz-OP säge diä sech: «Ouu, das isch jo jetz blöd. Aber irgendwie, pff... sis Problem». Bire Gschlächsumwandlig würde sie dänke: «Ach du Scheisse. Was würde ou d Lüt säge? Mit däm chani mi jo de überhoupt nimm lo gseh.»

Versteisch? Wüu das isch zwar ou mini OP, aber das betrifft **sie** de ou.

Johanna: Du darfsch jetz nüm so verbitteret sii. I vier Tag überchunnsch dini nöii Aortaklappe u när heschs gschafft. Chumm jetz ine. Darfi scho mou öppis aadüte? Hü, chumm. Bitte. Nume fürs echli spannend z mache.

Adi: Ou nei.

Johanna: Los jetz. I säge jo no nüt vom Tattoo. Versproche. I düte nume chli a, isch guet?

Adi: *(auf dem Weg ins Wohnzimmer)* Mach, was nid chasch lo sii.

Marlene: Was cha si nid lo sii? *(Johanna kommt ebenfalls ins Wohnzimmer)*

Johanna: We dr Adi zrüg chunnt vor Operation, hett är e Überraschig für öich. Meh sägi nid.

Marlene, Gabi, Björn: *(gleichzeitig)* Uuuuuuu. *(Urs versucht wieder lässig und mit Schwung auf einen der Barhocker zu hopsen, was jedoch misslingt, in dem er von der Sitzfläche rutscht und dann normal aufsteigt. Er zieht sein Sakko aus und sein mit bunten Flecken verfärbtes Hemd kommt zum Vorschein, bei dem die Ärmel zudem deutlich zu kurz sind. Björn sieht Marlene fragend an)*

Marlene: I weiss. Hemmli niä meh aus vierzg Grad wäsche.

Adi: Jo, auso, i wott no nid z viu verrote. Aber diä Zyt wo vor mir ligt wird nid eifach, und do bini natürlech froh, dassi grad jetz Fründe wiä...

Björn: *(unterbricht)* Es nöis Outo! Es nöis Outo, stimmts? I ha mer übrigens e Soundbar gönnt! Mit Subwoofer! Weni dr Hahne vou ufdräihe, gheie d Gleser us de Schäft! Würklech wohr! *(Holt eine Fernbedienung)*

Adi: *(zu Johanna)* I mim nöchschte Läbe machi mou irgendöppis ohni Härz.

Gabi: Björn, scho guet. Das wott jetz ächt niemer ghöre. *(Zu den anderen)* Är lost gar nid Musig. Es geit ihm nume um das wo i de Schäft tschäderet. Houptsach lut.

Björn: *(holt eine Fernbedienung)* So hiä. Passet uf! *(In freudiger Erwartung lachend)* Hoa, hoa. So geil! *(Er drückt eine Taste und es ertönt laute Musik. Marlene,*

Gabi, Urs, Adi und Johanna halten sich mit sichtlich gestresstem Gesichtsausdruck die Ohren zu. Björn genießt als einziger sichtlich den Lärm. Ein Klirren ist zu hören)

- Gabi:** *(ruft wild mit den Armen gestikulierend)* Hör uuuf! Steu ab!
- Björn:** *(drückt lachend eine Taste an der Fernbedienung und die Musik wird wieder leiser)* Und? Und? Isch das geil? Mit däm chasch bi jedere Party vou d Chüeh lo flüge. Aute! Muesch ha, we im Showgeschäft dobe wosch blibe!
- Marlene:** Do isch doch öppis kaputt gange ir Chuchi? Heit dir das nid ghört?
- Gabi:** *(eilt in die Küche)* Wiso muess das blöde Ding o näbe dr Glasvitrine stoh?!
- Marlene:** Näb dr Glasvitrine? Was steit dert fürnes Ding?
- Gabi:** *(steckt den Kopf kurz wütend durch die Durchreiche)* Eh do, das Wuffbuffer, Buffwuffer, Puffer... Schissding! *(Ihr Kopf verschwindet wieder hinter der Durchreiche. Laut aus dem Off)* Ou neei, hee!
- Adi:** Wuffbuffer?
- Björn:** *(amüsiert, zu den anderen)* Sie meint dr Subwoofer. *(Begeistert)* Für d Bäss! Vou krass! Oder? Oder? Und? Und? Subwoofer! Isch das krass? Jo, oder?
- Urs:** *(gelangweilt)* Momou.
- Adi:** *(gelangweilt)* Sicher.
- Johanna:** *(gelangweilt)* Klar.
- Björn:** *(ernüchtert)* Begeischerig gseht aber anders us.
- Marlene:** Ou Björn. Mir näh haut eifach nid di gliche Piueli wi du, das isch aues.
- Gabi:** *(aus dem Off)* Oouu neei! Isch jo aues im Arsch hiä! I flippe us, he! I flippe totau us! Aber völlig!
- Johanna:** *(sieht durch die Durchreiche in die Küche, geht zur Küche ab, währenddessen)* Ach du Schande! Hesch es Ghüderschüfeli?
- Urs:** Tja Björn. Sone Obe versout sech nid vo säuber, gäu?

- Björn:** Sones Bitzeli Spass muess sii. Isch doch es Hammerding, oder? Oder? Isch das es Hammerding?!
- Urs:** Mou, mou. Houptsach dir gfauts.
- Johanna:** *(sieht kurz mit Handfeger und Fegeblech durch die Durchreiche, dann zu Björn)* Auso wenn i mit dir verhürotet wär, hätti di lengschtens grilliert. *(Ab)*
- Adi:** I überlege grad, obi für nöchscht Früehlig söu e Gasgrill choufe.
- Björn:** *(mit mitleidigem Gesichtsausdruck)* Ächt jetz? Gasgrill? Das isch doch...
- Adi:** Fingsch e Gasgrill nid guet?
- Björn:** *(überspielend)* Momou. Das isch super. Mit däm hesches ächt gschafft. Ändgütig.
- Adi:** I darf wägem Grinnigshemmer när nume no weni Vitamin K ässe. Das hetts i viune Gmüessorte. De gits haut meh Fleisch.
- Björn:** Ahaaa. **So** gseht das us, Aute. De weihe mir das Ding de mou richtig ii. **I** bringe s Fleisch.
- Marlene, Johanna, Gabi:** *(mittlerweile alle im Off, gleichzeitig)* Nä-ä!
- Urs:** De grille mer wider fürs ganze Quartier. Nachem Motto: Aues unger fufhundert Gramm isch Ufschnitt.
- Björn:** Aber sicher! Hey, wenn ig grilliere, de zeueni doch s Fleisch nid ab. De wird zümftig drigschlage. Gäng schön ine id Wanne.
- Urs:** Jo genau. Was kümmeret di d Massetierhautig und d Ökobilanz?
- Björn:** *(zu Adi)* Was isch de mit däm los? Isch dä irgendwiä uf Bachblüete oder so? *(Ruft in die Küche)* So, chumm. Gib däm mou es Goggi. Mit zümftig Cholesüüri.
- Urs:** Heit dir zuefäuig Manufaktur-Ingwer-Limo?
- Björn:** Was? Manufa... Manu... Ma... hiä, heit dir das ghört? Är wider. Är gits wider dick düre. *(Er lacht und nimmt Urs in einen angedeuteten Schwitzkasten)* Urs, Urs, Urs. Du bisch sone Legände! Wiä chunnsch du gäng wider uf serigi Kracher? Hm? Säg einisch!

Urs: *(im Schwitzkasten von Björn)* Loh dä Scheiss.

Björn: *(lässt Urs los)* Hesch eigentlech dini Broschüre fertig? Do das Flugblettli?

Urs: Das isch e Jahresbricht, Mann.

Björn: Jo, jo, genau. Das isch e Jahresbricht. Jo sicher isch das e Jahresbricht. Meinsch i wüss das nid?

Adi: Äääh... no einisch wägem Gasgrill... auso, i meine jo nume. E Gasgrill haut, für sech mou öppis z gönne. Wägem Vitamin K.

Marlene: *(ist zurück aus der Küche)* Wenn überchunnsch eigentlech di Härzschriftmacher?

Adi: Härzschriftmacher? I überchume ke Härzschriftmacher.

Marlene: Aha. I ha gmeint... Hesch das nid verzeut?

Adi: Nei. Niä.

Urs: Stimmt. Vo däm isch niä d Red gsi.

Adi: Danke Urs.

Urs: Ä Bypass isch doch ke Härzschriftmacher.

Adi: I überchume o ke Bypass. Säget einisch, lost mir eigentlech irgendöpper zue?

Marlene, Urs: *(gleichzeitig)* Nid?

Johanna: *(bemüht die Situation zu überspielen)* Jo, auso. So aus Laie gseht me do mängisch nid so düre. Säg mou Adi, du hesch doch göttimässig dene zwöine no öppis füre Mäxli wöue gäh. *(Sie holt ein kleines Geschenk aus ihrer Tasche und gibt es Adi)*

Adi: *(nimmt das Geschenk)* Ah jo. Chöit dir das em Mäxli vo mir gäh? Mit emne liebe Gruess vo sim Götti. Do isch e chline Kompass drinne. Letschi bim Sägle hett ihm dä so guet gfaue. *(Streckt das Geschenk Marlene und Urs entgegen)*

Marlene: Ou, das isch de lieb. Eifach so?

Urs: *(nimmt das Geschenk)* Är redt vo nüt angerem meh. Mersi viumou. Dr Mäxli wird dir garantiert de no aalüte. Är hett gseit, dir wöuit gly mou e Alpaka-Tour mache.

- Adi:** Jo, mou luege, wenni us dr Reha chume. Mi Kolleg hett e Hof mit Alpakas. Diä chöi mer de düre Waud führe.
- Marlene:** Hammer Idee!
- Björn:** Alpaka Hirt z Peru. Das wär ou öbbis für mi. Aber i ha jo mis Gäud mit Bodebeläg müesse verdiene. Aber was söus? Glettibrätter si jo ou nume Surfbrätter, wo sech irgendeinisch e richtige Job hei gsuecht.
- Marlene:** Du redsch mängisch ä Scheiss.
- Gabi:** I wär o gärn es Alpaka. Dr ganz Tag uf dr Weid stoh, mit angerne Alpakas Wasser schlürfe und über ihri Frisure tratsche...
- Björn:** Aha. Aber i rede Scheiss, he? *(Alle lachen)*
- Adi:** *(sieht auf die Uhr, dann zu Johanna)* So, i gloube es wird Zyt, oder?
- Johanna:** Okey. Jo, auso de bis... *(überlegt)* irgendwann wider mou.
- Marlene:** De wider bi üs. Mir si s nöchsch Mou dra.
- Gabi:** Genau.
- Johanna:** Denn si mir wahrschiinlech nid drbi. Em Mittwuch chunnt dr Adi is Spitau und när grad id Reha. Cha auso duure mit üs.
- Adi:** Aber machet nume öie Stifu witer. I danke, we diä mi uselöh, stohni mit dr Johanna wider uf dr Matte. Bi wäm ou immer.
- Björn:** Mit nöiem Outo. *(Zwinkert. Marlene, Urs, Gabi und Björn lachen)*
- Urs:** *(zu Adi)* U mach dr ke Platte. Das chunnt scho guet. Settigs wiä Härz... ääh, OPs mache diä hüt scho routinemässig. Wiä Blinddarm.
- Adi:** *(steht in der Bühnenmitte, dann ironisch)* Klar. Absolut. Für das muesch im OP nid emou d Finke abzieh. Und s Jäggli chasch o aabhaute, so schnäu geit das.
- Björn, Marlene, Gabi:** *(gleichzeitig)* Ächt?
- Adi:** *(sieht ungläubig ins Publikum)* Ou Mann. *(Währenddessen fällt kurz der Vorhang)*

Vorhang

(Ein weiteres Treffen acht Wochen später. Die Darsteller tragen andere Kleidung. Als sich der Vorhang öffnet, steht Marlene im linken Bereich der Bühne auf dem Balkon und überprüft in einem Taschenspiegel ihr Aussehen. Auf dem Balkon steht auch ein Grill. Urs steht mit einer Flasche Limonade am Tresen. Er trägt ein offensichtlich verfarbtes Oberhemd. Gabi steht bei ihm. Auf dem Tisch stehen Getränke und Gläser sowie ein Tablett mit Geschirr. Auf dem Stehtisch steht das selbst gebastelte Segelschiff eines Kindes)

Urs: Lütli, i bi satt. Ab jetz bini wider lieb. Lang nüm grilliert. Super Idee, Gabi. Bi üs ir Goliath-Kantine hanget jetz e Box, wome cha Verbesserigsvorschleg dri schiesse. Dert hett doch tatsächlech eine sis Schnitzu dri gheit.

Gabi: I hane Turte bache. Diä müesst dir auso ono ässe.

Urs: Boa!

Marlene: *(klappt ihren Taschenspiegel zu und geht wieder auf den Hauptteil der Bühne)* Sorry, bi grad dusse gsy. Wiä isch jetz das? De chöme hüt auso d Johanna und dr Adi beidi nid? Mir hei se öppe sit acht Wuche nümme gseh.

Gabi: I ha grad gseit, d Johanna hett no e Veraaschtautig ir Physiotherapöiteschueuh, aber dr Adi chunnt när no. Mitem Taxi.

Urs: *(zu Marlene)* Und, das isch doch öppis?

Gabi: Mou luege, wiä ihm diä Kur toh hett. Teu chöme jo när wi usgwächslet wider use. Steue aues i Frog. Ihres ganze Läbe. Mit Midlife-Krise, Depressione, Sinnkrise...

Urs: ...Kurschatte.

Marlene, Gabi: *(gleichzeitig)* Seich. *(Es klingelt)*

Gabi: Das wird ne sii. *(Geht nach rechts ab)*

Urs: Was macht dr Björn eigentlech so lang im Bad? Dä isch jo wi mi Frou. Foht dä jetz ou scho aa s Näsli pudere?
(Gabi kommt irritiert von rechts auf die Bühne)

Marlene: Gabi? Was isch passiert?

Gabi: Nüt. Aues super.

Urs: Chunnt er?

Gabi: Chunnt grad. Är louft beschwärlech.

- Marlene:** Beschwärlech? Wiso louft är beschwärlech? I ha gmeint, är heig öppis mitem Härz gha?
- Urs:** **Hett.** Nid hett gha.
- Adi:** *(kommt mit einer Bonnet-Kopftuchbedeckung, mit einer dünnen Jacke und einem Beutel in der Hand auf die Bühne)* Hallöchen. *(Urs, Marlene und Gabi antworten gleichzeitig, jedoch wie folgt verschieden und verdutzt)*
- Urs:** Ääääh...
- Marlene:** Hmmm?
- Gabi:** Hey.
- Björn:** *(kommt von hinten mit Grillschürze auf die Bühne. Er ist währenddessen bereits aus dem Off zu hören)* Gäng das cheibe Fett när. Mä chönnt meine, i heig mit de blosse Fing... *(sieht Adi, dann überrascht)* Oha.
- Adi:** Hey Björn.
- Björn:** Jo Mann, Adi, Aute... du Aute du. Chumm loh di lo... *(will auf ihn zu gehen)*
- Adi:** Stopp! *(Björn hält inne)* I ha do no sone Schnitt vor OP.
- Björn:** Isch das eigentlech e richtigi Kur gsi? Ischs doch gsy, oder?
- Marlene:** *(deutet auf seinen Kopf)* Ghört das irgendwiä drzue? Auso bi mir im Kosmetikstudio gseht me das eigentlech nume bi de Froue. Oder gheie eim bim Härzschriftmacher ou d Hoor us?
- Gabi, Björn, Urs:** *(gleichzeitig)* Seich.
- Björn:** I has! **Das** isch d Überraschig, wo d Johanna vor paar Wuche drvo hett verzeit! Jo, was söus. Es Tricot vom FC Basu wär schlimmer. Wo blibt d Johanna eigentlech?
- Gabi:** Diä isch no i ihrer Obeschueuh. Chunnt hüt nid. Das hani dr doch verzeit. Hock nume ab, Adi. Wettsch öppis trinke? *(Björn schnappt erfreut eine Bierflasche und will sie Adi reichen)*
- Adi:** *(setzt sich)* Danke. E gschprützte Wysse wär super. *(Björn steht mit dem Bier da und blickt leer ins Publikum. Gabi schenkt ein und stellt Adi das Glas hin.)*
- Urs:** *(gibt Adi das Schiff)* Hiä. Hett dr Mäxli für di baschtlet.

- Adi:** *(nimmt es)* Wau! Super! Är hett zum Glück nid nume s Ussehe, sondern ou d Gschicklechkeit vo sire Muetter.
- Urs:** Wohär weisch du, dass d Marlene gschickt isch? *(Björn, Gabi und Adi lachen)*
- Marlene:** *(die Situation überspielend, deutet sie auf ihren eigenen Kopf)* Und muesch das jetz gäng anneha do obe?
- Adi:** *(deutet auf seinen Kopf)* Das? Nä-ä. Aber i danke, das wird künftig zu mire Veränderig irgendwiä drzue ghöre.
- Gabi, Marlene, Urs, Björn:** *(gleichzeitig)* Hmmm? *(Gabi geht mit dem Tablett in Richtung Küche ab)*
- Marlene:** *(hält eine Schale Chips in der Hand und isst. Währenddessen)* Veränderig? Waff de für ne Veränderig?
- Adi:** *(steht präsentierend auf)* I bi bim Chirurg gsi. I loh mi lo umoperiere. Gly bini ä Frou. D Brüscht wachse scho. *(In diesem Moment geschieht bei Björn, Urs, Marlene und Gabi Folgendes gleichzeitig. Björn verschluckt sich an seinem Bier. Urs versucht, lässig und mit Schwung auf einen der Barhocker zu hopsen, was jedoch diesmal heftig misslingt, in dem er von der Sitzfläche rutscht, das Gleichgewicht verliert und mit dem Barhocker, den er mitreisst zu Boden fällt. Marlene verschluckt sich an den Chips, hustet, fächert sich Luft zu und nimmt ein Glas Wasser. Bei Gabi, die in die Küche abgegangen ist, ist ein lautes Scheppern von zerberstendem Geschirr aus dem Off zu hören)*
- Björn:** Wiä jetz? Wiä meinsch das jetz?
- Adi:** *(während er Marlene leicht auf den Rücken klopft)* Dir heit richtig ghört. I loh mi lo umoperiere. I fühle mi scho lang nimm richtig so. *(Gabi kommt mit dem leeren Tablett, das sie nur noch mit einer Hand an einem Griff festhält, geschockt zurück auf die Bühne. Es folgt eine Gesprächspause)*
- Adi:** *(trinkt von der Weissweinschorle und rümpft die Nase)* Boa. Suur! *(Er greift durch die Durchreiche, holt eine Dose Zucker hervor, streut mit dem darin befindlichen Teelöffel zweimal Zucker in die Weinschorle, rührt die Flüssigkeit darin um und trinkt unter den entsetzten Blicken der anderen. Dann zufrieden)* Jepp. Besser. *(Zu den anderen)* Jo, sorry. I stoh im Momänt totau uf

Süesses. D Dökter meine, das sig normau. Wäg au dene Hormon, wo sie mer jetz sprütze.

Björn: *(geht vorsichtig zu Adi, sieht ihm zuerst entsetzt, dann zweifelnd in die Augen)* Nä-ä. Niä! Sone Seich! Lueget ne doch aa. *(Unter den dagegen aphasisch wirkenden anderen spricht er nun lachend)* Das isch ä Joke gsi! Oder? Ä Gag! Stimmts? Dä hett üs aui verarschet! Oder? Adi? Adi, Adi, Adi! *(Sein Lachen ufert mehr und mehr aus)* Mann Adi! Fürne Momänt hesch mi gha! Vo wäge fühlle mi nimm richtig so! Und dir so aui... grad so... Huuuuaa. *(Laut lachend)* Mann Adi, du bisch villech e doofi Nuss! *(Lacht weiter)*

Adi: *(holt aus seinem Beutel ein Glas hervor, in dem eine Gurke in einer trüben, öligen Flüssigkeit schwimmt. Stolz präsentierend)* Und do isch übrigens jetz üse ganz Stoutz! D Johanna und ig hei lang überleit. Aber mir hei dänkt, **dir** sit jetz di Glückleche. Wäm darfi das mou gäh? Björn? Oder Gabi? Puh. *(Fächert sich mit den Handflächen Luft zu)* Warm hiä inne. I zieh schnäu mini Jagge ab, guet? Cha aber es Zytli duure. D OP-Narbe. I steue das mou dohäre, guet? *(Stellt das Glas auf den Tresen und geht ab. Björn reisst die Augen auf. Sein inzwischen nur noch hin und wieder aufkommendes Lachen wird leiser und leiser. Es ist zum Schluss nicht mehr erkennbar, ob es noch ein Lachen ist oder ob er nervlich kollabiert. Es ist kurz still. Urs, Marlene, Björn und Gabi betrachten gleichzeitig völlig geschockt das Glas auf dem Tresen)*

Urs: *(steht mit halboffenem Mund auf, ohne den Blick von dem Glas zu nehmen und stellt den Barhocker wieder hin. Er versucht nach einigen Sekunden ein Wort herauszubringen, kommt jedoch auf nur zwei Wörter, noch dazu mit sich überschlagender, glockenheller Stimme)* Isch das...? *(Räuspert sich)*

Marlene: *(entsetzt und entschlossen)* Nä-ä!

Gabi: Säg mou, isch dä... auso isch diä... dä... jetz völlig düregheit? Isch dä wahnsinnig worde? Isch dä jetz... isch dä, ischer... Björn! Bring dä... das use!

Björn: *(näht sich dem Glas vorsichtig, als sei es eine Bombe. Er streckt seine Arme aus, um das Glas zu greifen, verschränkt sie dann aber schnell vor seinem Oberkörper)* Isch das überhaupt erlobt, abschnittni

Körperteili dür d Gägend z... (*überlegt*) z verschänke?
Das isch doch verbotte, isch das?! Jo sicher isch das
verbotte! Do chasch bestroft wärde derfür!

Gabi: Björn, jetz sig mou einisch e Maa und bring – das – use!
Jetzt!

Björn: Use? Use. Ah jo? Und **wo** use? Use i Ghüder, oder was?

Urs: Rächtlech gseh si abtrennti Körperteili us de Klinike
Sondermüll. Diä wärde verbrönnt. Ächt jetz. Das chasch
google.

Björn: Seeehr schööön, Urs. Danke für dä. Ig wett ja nid wüsse,
was du süsch no aues so googlich!

Marlene: Verbrönne? Wiä verbrönne? Söu dr Björn jetz em Adi
sies Ding-Dong ufe Grill gheie oder was? (*Einige
Sekunden Gesprächspause*)

Björn: (*blickt auf den Balkon*) Auso chli Gluet hätts no.

Marlene, Urs, Gabi: (*gleichzeitig*) Haut d Schnurre!

Björn: (*empört*) Dr Urs hett gseit, dä müess verbrönnt wärde.

Urs: Jo, ire Verbrönningaalag, du Neandertaler! Du chasch dä
doch nid aus Würschtli hiä...

Marlene, Björn, Gabi: (*halten sich gleichzeitig angeekelt die
Ohren zu und blicken mit verzogenen Gesichtern auf das
Glas*) Wäääh!

Adi: (*kommt von rechts auf die Bühne*) Sorry. Hett echli
duuret.

Marlene, Gabi, Björn: (*stehen in einer Reihe und legen sich
schlagartig und synchron alle freundschaftlich den
jeweils rechten Arm über die Schulter des jeweils rechts
stehenden wie bei einer Aufstellung einer
Fussballmannschaft. Ebenfalls synchron neigen sie
schlagartig ihre Köpfe leicht nach rechts, dann
gleichzeitig in liebevollem, friedlichen Ton*) Halloooo.

Gabi: (*löst sich als erste*) Ääääh. Säg mou. Adi. I... i... i ha
gmeint, du hesch hiä Dings...

Urs: (*noch mit Barhocker beschäftigt*) Jo, i bi schock...
überrascht. Härz! Mit em Härz hesch du doch?

ETC ETC